

Das Totenfest bei den verschiedenen Völkern.

Wie die katholische Kirche Allerseelen, so feiern die Protestanten den Totensonntag zur Erinnerung an die Dahingegangenen durch den Besuch der Friedhöfe und die Ausschmückung der Gräber mit Blumen und Kränzen.

Bei den nordlichen Völkern dient das heidnische Julefest ursprünglich dem Gedächtnis der Abgeschiedenen. Es liegt nicht mit Sicherheit fest, wann diese Erinnerung an die Toten gefeiert wurde; vermutlich war das älteste heidnische Julefest in Skandinavien ältester Zeit dort die Kenntnis astronomischer Berechnung nicht vorhanden, was vor allem damit zusammenhängt, daß im hohen Norden mit seinem oft wochenlang trübem Himmel, mit seinem 24stündigen Sommertag und der langen Winternacht die Möglichkeit zu genauer Beobachtung und Verfolgung des Laufes der Gestirne fehlte.

Ein ähnlicher Brauch herrschte bereits im fernem Orient, bei den alten Ägyptern. Auf dem Grabe wurden drei kleine Kränze ausgehängt, in die der Opfernde Speien niederlegte. Dabei sprach er eine Formel, nach der die Dahingegangenen ihren Teil von dem Totenopfer nehmen sollten.

Auch die Japaner kennen noch heute die Sitte des Totenopfers, das sie mit ihrem feinen Sinn für heitere Lebenslust eigenartig und stimmungsvoll zu feiern wissen. Lucio Biondi hat mit der ganzen Empfindsamkeit seiner subtilen Schilderungsgabe dieses schöne Fest beschrieben, das man im Lande der aufgehenden Sonne das Laternenfest zum Gedächtnis der Toten nennt. Drei Tage dauert dieses Fest.

für die Toten; mit seinem Zartheitssinn aber keine Fleischspeisen, weil die Toten nach der Meinung des Volkes diese verschmähen würden. Geht das Fest seinem Ende entgegen, so nimmt man die Seelen seien nun gesättigt, und man verläßt im Hause einen Kosterabendlärm, um den unzufriedenen Besuchern damit anzudeuten, daß nunmehr die Zeit des Aufbruches für sie gekommen sei. Dann werden die Lichter wieder angezündet, um den fortziehenden Seelen auf den Weg zu leuchten.

Die unangbar feine, natürlichem Kunstgefühle entsprossene Kultur der Japaner gehört dazu, das Totenfest in dieser wahrhaft poetischen und stimmungsvollen Art zu begehen. China, dessen Kultur ja weitaus älter ist als die japanische, die chinesischen Vorbildern entzogen ist, kennt einen ähnlichen Brauch, der aber, als verumtlich älter, auch primitiver ist. Drei- bis viermal im Jahre begibt sich jede Familie nach den Gräbern der verstorbenen Verwandten, wo man Speien aller Art niederlegt. Aber nicht genug damit, daß man auf diese Weise die Toten bewirmt, man will ihnen auch — ein Zug, der für dieses händerwühl bezeichnend ist — die Mittel gewähren, daß sie auf eigene Hand dieses feistliche Leben fortsetzen können. Zu diesem Zwecke werden am Grabe kleine Zettel verbrannt, die Gelbschneide vorstellen sollen. Man glaubt, durch die Zeremonie des brennenden Papiers den Toten die Scheine zu übergeben, mit denen sie sich nach der nativen Vorstellung der Chinesen Kleider und Speien kaufen sollen.

Aber so fonderbar bei den ostlichen Völkern auch die Gebräuche der Totenseien sein mögen, es gibt doch wohl kaum einen Stamm, der nicht irgendwie das Gedächtnis seiner Toten ehrt, sei es auch nur, weil man sich, wie bei vielen primitiven Völkern, vor den Geistern der Abgeschiedenen fürchtet.

Kunst und Wissenschaft.

Kleine Tage aus Wilhelm Jensens Leben.

Wilhelm Jensen hatte schwere Seelenkämpfe zu bestehen, ehe er es wagte, seinen heimlichen Sezenswunsch auszuführen, und unter die Dichter zu gehen. Er, der als Mediziner studiert hatte, machte schließlich als Philosoph in Breslau sein Doktorexamen mit einer Untersuchung über die Nibelungen. Aber nun war die akademische Zeit zu Ende, nun kam die empfindliche Stunde der Berufswahl. In seiner unbedingten Biographie über den Dichter erzählt Gustav Wolff Erdmann, wie der junge Jensen sich in seiner Sezensnot an Geibel wandte, der ihn 1860 nach München lud. Köstlich war die Begrüßung des angebenden Münchenjüngers durch den berühmten „Kollegen“. Geibel empfing ihn mit den Worten: „Tragen Sie Wolle auf dem Leib?“ Und als der junge Jensen erwiderte, das habe er nie getan, kommentierte Geibel mit erhobener Stimme: „So werden Sie es von heute an tun, sofort von hier in den Laden gehen und sich ein halbes Duzend wollene Unterjaden kaufen“. An poetischer Gehobtheit ließ also der Empfang manches zu wünschen übrig, aber Geibel nahm sich des jungen Freundes in jeder Weise an, und dazu gehörte auch das scharfsichtige Wohlergehen seines Schützlings. Als Jensen dann 1866 nach Stuttgart überwechselte, traf ihn das Schicksal, als Redakteur einer Zeitung wegen Belästigung zu einer langen Festung verurteilt zu werden. Die Geschichte dieser Festungsjahre auf dem Hohenasperg sollte für den jungen Dichter und Rebellator geliebtes eine stilles Gedächtnis bleiben. Schon der Transport war verheißungsvoll, aber Augenblicke erlännte das strenge Kommando: „Anhalten! Schöpfe trinken!“ Als dann Jensen vor dem Oberbefehlshaber von Hohenasperg stand, als die Blase des Gemaltigen ihn zum Scheitel bis zur Sohle stürzen mußten, und dann mit unerbittlicher Stimme die strengen Haftbestimmungen vorlesen wurde, mochte es Jensen zuerst ein wenig angst geworden sein. Er habe sich um 10 Uhr abends im Schlafraum einzufinden, dürfe den Raum nie morgens vor 5 Uhr wieder verlassen, und im übrigen bei strenger Strafe das Gebiet der Festung nicht überschreiten. Endlich waren alle Formalitäten erledigt, der strenge Herr Kommandant winkte dem Sträfling die Entlassung zu, und Jensen wandte sich zur Tür. Aber ehe er die Schwelle überschreiten konnte, wurde er aufgehalten, sah mit moßlosem Erschauen den strengen Herrn Vorposten vernünftig lächeln und hörte dann die Frage: „Darf ich fragen, wohin die Herren heute abend zu gehen gedenken?“ Die Befragten erklärten, daß sie zum

ersten Mal auf Hohenasperg seien und nicht recht wüßten, was sie tun sollten, da sie hier vollkommen fremd seien. Worauf der strenge Herr Kommandant meinte: „Ja, ich mein, es wär halt am richtigsten, wenn's den Herrn gefalle tät, ihr Schöpfe in unserer Gesellschaft zu trinken“. Die Einleitung wurde ohne Zögern angenommen, und es begann eine herrliche Zeit. Man spielte Regel, solierte vergnügt zusammen und kennte eine freie Maßzeit, um ein Gebiät aufzuhe zu bringen. Lustig ist auch die Geschichte vom dem „Duell“, das Jensen mit seinem Jugendfreunde Peterfest in Kiel auskämpfte. Jensen war zum Besuch wieder nach Kiel gekommen und nächsthergehe damit beschäftigt, ein paar Primaner aus dem Katastroph hinauszuwerfen. Was sind denn das für dumme Jungen, die euch nicht hineinlassen?“ tnt eine Stimme. Jensen erkennt den Jugendfreund: „Herr je, Peterfest, du bist's, halt du mit dem dummen Jungen etma mich gemeint?“ „Natürlich, Jensen.“ Das Wiedersehen wurde vernügt begossen. Jahr und Tag vergehen, da sehen sich die Freunde in Kiel wieder. Sie begrüßen sich herzlich, bis plötzlich dem einen einfällt: „Herrje, mit Klingen ja noch miteinander, um Liebes her. Erst ging man gegn, dann, am folgenden Morgen, trüb man die Sache aus und tzenzte die Klingen, wobei Peterfest mit einem Schmitz davonkam.

200 jähriges Verlagsjubiläum.

Bei ihrer 200 Jahre-Feier wurde die Verlagsbandung Troost & Sohn in Berlin dadurch ausgezeichnet, daß der Kultusminister Dr. von Trost zu Gold in Begleitung des Ministerialdirektors Dr. Schmidt die Glückwünsche der Staatsregierung überbrachte, im besonderen des Ministeriums der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten, dessen Interesse dem Buchhandel zugewandt ist. Der Minister überreichte dem Inhaber Herrn Edmund Wangelorski den Orden des Königl. Preussischen Bundesadlers in großer Zahl. Bei diesem Festmahle im Hotel Kaiserhof, zu dem sich etwa 150 Gäste eingeladen hatten, vereinigte die Firma ihre Gönner und Autoren nebst den befreundeten Kollegen und einigen persönlichen Freunden. Unter den Gästen befanden sich und errerliche zumeist das Wort die Ministerialdirektoren Dr. Schmidt und Erz. Dr. Thiel, die Präsidenten Steinhausen vom Königl. Konstitutionsrat, Evert vom Königl. Statistischen Landesamt und Dr. Kersch vom Bundesamt für Heimatwesen, die Generalpräsidenten der Kurmark Dr. Koehler und der Provinz Sachsen Dr. Gennrich, die Universitätsprofessoren Geh. Rat Dr. Seeburg und Geh. Rat Dr. Max Friedländer, der Geh. Konstitutionsrat Dr. Tusch von Braung, Ober-Kirchenrat, der Berliner Direktor der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft, der erste Vorsteher des Bärenvereins der Deutschen Buchhändler, Kommerzienrat Siegesmund, der Vorsteher der Korporation Berliner Buchhändler Georg Bath, das Vorstandsmittglied des Deutschen Buchdrucker-Vereins Geh. Kommerzienrat Wirtzheim, Geh. Rat Professor Witz, Förderer der Vortragende Rat im Kgl. Sächsischen Kultusministerium, Geh. Rat Dr. Runz, Generalmajor j. D. Taubert, Professor Heinrich Schreiner und zahlreiche andere Persönlichkeiten. Zur Mittagspause des 21. November beging der Inhaber mit dem Gesamtpersonal des Hauses den Uebergang ins neue Jahrhundert durch eine weihenolle Fezer in den Geschäftsräumen. Ein Personalfest wird die Jubiläumstager beschließen.

Vom Bismarck-National-Denkmal am Rhein.

Das Preisgericht für das Bismarck-National-Denkmal auf der Offenbach am Rhein tagte am 20. und 21. November in Köln und begutachtete die von den preisgekrönten Künstlern eingelebten Entwürfsentwürfe. Als Preisrichter waren tätig: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Clemens-Bonn, Prof. Dr. Max Deffner-Berlin, Prof. Ludwig Dill-Karlsruhe, Prof. Dr. Theob. Fischer-München, Prof. Jos. Flohmann-Köln, Prof. Dr. Aug. Gaus-Berlin, Geh. Bauart Dr. Ludwig Hoffmann-Berlin, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Max Klingner-Leipzig, Museumsdirektor Prof. Dr. Lichtwardt-Hamburg, Geh. Reg.-Rat Dr. Ing. H. Mathias-Nicolaus bei Berlin, Dr. Walter Rathenau-Berlin, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Max Schmidt-Lachen, Bauinspektor Prof. Dr. Fritz Schumacher-Hamburg, Professor Franz von Stud-München, Prof. Dr. L. Tautou-Berlin, Museumsdirektor Prof. Dr. Volbehr-Hildesheim. In zweitägiger Sitzung wurden 15 Entwürfe als zur Ausföhrung nicht geeignet zurückgelegt. Ueber die fünf in die



Gesellschafts-Kleidung

Tiefschwarze, im Tragen bewährte Qualitäten. Moderne Formen. :: Elegante Verarbeitung.

Gehrock - Anzüge

Mk. 36 39 43 50 bis 80

Smoking - Anzüge

Mk. 42 48 54 bis 75

- Frack - Anzüge -

Mk. 45 54 58 bis 75

Smoking - Westen

Mk. 50 60 9 bis 15

Gesellschafts-Anzüge für korpulente und schlanke Herren in grosser Auswahl.

S. Weiss,

Halle a. Saale.

Am Markt.

Jaeger's
Normal-
Unterkleidung
ist die älteste und bewährteste.

Alleinige Fabrikanten:
W. Benger Söhne,
Stuttgart.

Grosser Preis

Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden.
Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger Söhne.
Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger.
Niederlage bei: **H. C. Weddy-Pönteke, Halle a. S.**

Mass-Anfertigung

von **Herren-Garderobe** billig unter Garantie
von erstklassigem Zuschneider 880
Otto Schlesiger,
bisher Zuschneider von W. & P. Kohlberg, Gr. Wallstr. 2.

Engl. Damen-Kostüme und Paletots

von 50-150 Mk. in vornehmer Ausführung.
G. u. A. Duwo, Albrechtstraße 37.

Unserer werten Kundschaft zu wissen, daß
fämtliche Rabattmarken,
welche bisher im Umlauf sind, auch im
kommenden Jahre ihre Gültig-
keit behalten.

Dampfbrotfabrik Gebr. Schubert.



Modell-Dampfmaschinen
Elektromotore
Heissluftmotore
Betriebsmodelle dazu.
Laterna magica,
solide Ware,
in grosser Anzahl bei
Otto Unbekannt
Grosse Ulrichstrasse 1a.

Warme Zimmer,

sein Feizen der Heizkörpern, viel Kohlenparnis ergibt
man durch Einbringen von Kohlenfeinsten. Einfließen werden
möglichst konzentriert und sind schnell und billig zu betreiben
von der Baugerei und Bauzeitung mit Maschinenbetrieb
Ph. Fritzsche, Salis a. C., Trothastraße 57. - Tel. 1002.

Weihnachtsbitte

für die Anhalten des Frauenvereins zur Armen-
und Krankenpflege.

Beim Genasohen des Weihnachtsfestes wenden wir uns wiederum
an Freunde und Gönner unserer Anhalten um Gaben der Liebe
zur Beförderung für unsere Kinder. Durch den Tod haben wir ein
paar treue, hilfreiche Freunde verloren und müssen in diesem Jahre
um so mehr bitten.

Die 150 Kleinen der Bewahranstalt, die 240 Mädchen der Strick-
und Nähschulen und die 50 Knaben des Knabenheims bedürfen alle
der Unterstützung und hoffen auf eine kleine Weihnachtsfreude
Biele von ihnen sind sehr arm und entbehren oft das Notwendigste.
Auser den Gaben an Geld sind uns Wäsche und Kleiderstoffe, ge-
waschene Kleider, Schuhe, Nähmaschinen, Bücher, Spinnen, Spielzeug
u. a. hochwillkommen. Wir werden Ihre kleine Gabe dankbar
und gewissenhaft verwenden.

Im Auftrage des Vorstandes sind zur Annahme dantend bereit:
Frau Geheimrat Meißel, Woburnstrasse 26,
Frau Oberbürgermeister Dr. Rixe, Am Ring 2,
Frau Wastler Kurt Gieseler, Martinsberg 12,
Frau Superintendent Röhler, Reine Braubaustrasse 26,
Frau Geheimrat Wagner, Wilsdrufferstr. 5,
Fraulein Magdalena Hünne, Bernburgerstr. 2,
Iowie die Hausmutter Schwester Hanna Herzberg, Martinsberg 21.

Weihnachtsbitte.

Den Obdachlosen, den Verarmten der Armen, 25 Frauen und
70 Kindern, wollen wir auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude
bereiten. — Die Unterzeichneten sind bereit, für diesen Zweck
bestimmte Gaben an Geld und Kleidungsstücken, auch gebrauchte
Sachen, entgegenzunehmen.

Frl. Senff, Tiergarten 10 II, Frau Baker Grosse, Sülfenle 11,
Frau Superintendent Meißel, Sülfenle 8, pl., Miseliger, Schiller-
meister, Kaiserstr. 21, Meißelhof, Baker, Weisstr. 20, Frl. Nebe,
Kaiserstr. 27, Hellmann, Baker, Steinweg 33 II, Walter, Kaufmann,
in Firma Knoke, Wilsdrufferstr. 2, Krassmann, Reibant, Schme-
cherstr. 10, Meißel, Baker, Reibant, 35, Jaemel, Büchsenmacherstr.
Schmeierstr. 1, Schönfeld, Mittelgüldenber, Ringstr. 13 III.
Die Beförderung findet am Freitag, den 22. Dezember, nach-
mittags 5 Uhr, im „Hofsaal“ auf dem Weidenplan statt.



**Neue
Hendel-
Bände**

Bibliothek der Gesamt-Literatur.
Die nachstehend verzeichneten Bände eignen sich
auch ganz besonders zu

Weihnachts-Geschenk-Werken.

C. Gerhard.
Aus dem Herzensleben berühmter Dichter.
Mit dem Bildnisse des Verfassers.

In 20 Novellen und Skizzen schildert der Autor
Szenen aus dem Liebesleben bekannter Dichter, von Pe-
trarca bis Heine. In unterhaltender Form bilden die Er-
zählungen eine Ergänzung zu jeder Literaturgeschichte und
werden jeden Freund der Literatur in ganz besonderem
Masse interessieren.

Brochiert Mk. 0.80, in Leinenband Mk. 0.85,
in elegantem Geschenkband Mk. 1.50.

Russisches Novellenbuch.

Zusammengestellt und übersetzt von Dr. H. Rühl.
Zweiter Band.

Die russische Novellistik ist dem deutschen Publikum
nur in sehr mässigen Umfange bekannt, jedenfalls bei
weitem nicht so wie mancherorts. Die russische, klassi-
sche oder sezessionistische. Und doch ist auch dieses
Gebiet der russischen Literatur einer grösseren Beachtung
seitens anderer Nationen würdig. In dem Russischen
Novellenbuche, dessen erster Teil unlängst erschien,
bringen wir von mehreren russischen Autoren zwölf der
ausserordentlichsten Schöpfungen in novellistischer Form, die
die Eigenart dieses Literaturgebietes aufs anschaulichste
zur Darstellung bringen.

Brochiert Mk. 1.—, in Leinenband Mk. 1.35,
in elegantem Geschenkband (Band I u II) Mk. 3.—.

Brüder Grimm, Deutsche Sagen.

In Auswahl herausgegeben von Oscar Lang.
Mit einer Einleitung und den Bildnissen der Brüder Grimm.
Die Auswahl wurde in der Weise getroffen, dass vor
allem die wesentlichen und tief eingewurzeltsten Sagen auf-
genommen, und alle lediglich anekdotischen Geschichten
weggelassen wurden; unter den verschiedenen Fassungen,
in denen viele der Sagen aufgetaucht sind, wurden die
anschaulichsten und belehrendsten gewählt. Mit dieser
wohlfeile Ausgabe dazu beitragen, dem noch viel zu wenig
bekannten Sagenschatz die Popularität zu verschaffen, die
ihm nach seiner Bedeutung und einzigartigen Schönheit
zukommen sollte.

Brochiert Mk. 1.—, in Leinenband Mk. 1.35,
in elegantem Geschenkband Mk. 2.—.

Alfred de Vigny, Cinq-Mars

oder eine Verschwörung gegen Richelieu.
In deutscher Uebersetzung von Johannes Scherr.
Mit dem Bilde des Verfassers und einer Vorbemerkung.
Einen der berühmtesten französischen Romane geschicht-
lichen Inhalts bringen wir in der musterbilligen Uebersetzung
von Johannes Scherr als billige Volksausgabe. — Der
Kardinal Richelieu, unter der Regierung des wankelmütigen
Ludwig XIII. allmächtiger Minister, steht im Mittelpunkt
des Romans; Cinq-Mars, ein junger Edelmann — so er-
zählt Vigny — zeitelt eine Verschwörung an, um das Va-
terland und auch den König selbst von der Willkürherr-
schaft des Kardinals zu befreien. Richelieu aber mit seinen
stets diensterheben Spionen ist mächtiger als alle seine
Gegner, die er rückichtslos zermalmt, und so endet denn
auch der edle Cinq-Mars unter dem Beile des Henkers.

Brochiert Mk. 1.50; in Leinenband Mk. 1.95;
in elegantem Geschenkband Mk. 3.—.

A. Becker,
Aus Deutsch-Ostafrikas Sturm-
und Drangperiode.

Erinnerungen eines alten Afrikaners.
Mit dem Bilde des Verfassers u. 18 Vollbildern in Autotypie.

Der Autor, Oberstabsarzt a. D. Dr. A. Becker, war unter
dem Reichskommissar von Wissmann und dem Gouverneur
von Schele Chefarzt der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika.
Es sind höchst fesselnde und anschauliche Bilder, die der
Autor uns vorführt in seinen Kriegserinnerungen und in
Schilderungen der paradiesischen, nach dem Gärten Eden
vergleichbaren Landschaften, die durch zahlreiche Zebra-,
Gnu- und Giraffenherden bevölkert sind. — Die dem Buche
beigebenen 18 Illustrationen sind nach Original-Photo-
graphien hergestellt. — Das Buch eignet sich ganz vor-
züglich als Geschenkswegen.

Brochiert Mk. 1.25, in Leinenband Mk. 1.70,
besser gebunden Mk. 2.25, in eleg. Geschenkband Mk. 3.—.

Kataloge
über
Handels Bibliothek der Gesamt-Literatur
gratis u. franko durch jede Buchhandlung
oder direkt von
Otto Hendel Verlag, Halle a. S.

Photographie Benckert
Gegr. 1854. 29 Grosse Ulrichstrasse 29. Gegr. 1884.

Preise für:

Glaubbilder:	Mattbilder:
12 Vist Mk. 3.00	12 Vist Mk. 4.50
12 Kabinett „ 4.00	12 Kabinett „ 8.00
12 Viktoria „ 4.25	12 Viktoria „ 5.75

in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit,
Aufnahmen bei jeder Witterung — abends bei elektr. Licht.
nach jedem ansah alterem Bilde in vorzüg-
liche Anstehnung zu billigsten Preisen

**Kaps-
Schaaf-
Perzina-
Steck-**

Pianos
und
Flügel

Schemelli-Pianos
— Harmoniums —
Pianohaus Schemelli, Weißentels,
nur Nikolaistrasse 16.



**Zentralheizungs-
Koke**

jede Körnung verschiedener
:: Marken liefern billigst ::

Sachse & Müller,
Hordorferstrasse 1. Telephone 59.

Unsere geachtete Kundsch. erlauben wir ebenso höflich wie
bringen, die kleinen Rabattmarken gegen
größere Liebesgaben umzutauschen,
da nur diejenigen in den durch die erforderliche Zahl von 50 Mark
vollgekauften Büchern gegen den entsprechenden Betrag von 6 Mark
eingetauscht werden.

In unseren sämtlichen Filialen, den sämtlichen Geschäften
des Firmas F. H. Krause und bei den Kutscheren sind Bücher
erhältlich und für genante Geschäft angezogen, bei Umlauf
der Marken zu vollziehen.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angetragenen unter, aus
garantirt reinem Roggenmehl bereitetes

wohlgeschmeckendes Brot.

Gebrüder Schubert,
Fernsprecher 075. Dampfbrot-Fabrik, Mersburgerstr. 102.

Es ist noch nicht zu spät!
Köstritzer Schwarzbier
aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz erzielt
wunderbare Erfolge.

Unentbehrliches Nährmittel

für Blutmangel, Bleichsüchtige, Wöchnerinnen, stillende Mütter
und Rekonvaleszenten. Unentbehrliches Heilmittel für
Nervöse. Frauen Sie Ihren Arzt, jeder kennt es. Hoher
Malzgehalt. Wenig Alkohol. Bester Hastrunk. Wohl-
bekömmliches Knepfbr. Köstritzer Schwarzbier darf
nicht mit den obengährigen, künstlich versästen Mals-
und ähnlichen Bieren verglichen werden, die zwar billiger
sind, bei denen aber infolge des geringen Malzgehaltes
auch der Nährwert verschwindend ist, der fast nur durch
den künstlichen Zuckersatz veranlasst wird
Verlangen Sie **echtes Köstritzer** bei Ihrem Kaufmann.

Nur echt zu haben bei
E. Lehmer, Generalvertreter,
Landsbergerstrasse 7 — Fernruf 238 —
und in den durch Plakate kenntlich gemachten Aushank-
und Verkaufsstellen.



**Wie spare ich
in dieser teuren Zeit?**

Sie tun es, indem Sie sich Ihre Getränke bei der Haushalt, als
feine Liköre, Kognak, Rum, Groxextrakte,
Punsch und Limonaden-Sirupe etc.
selbst herstellen aus den rühmlichst bekannten

Dr. Mellin-hoff's Essenzen
in Originalflaschen à 75 Pfg. Die Herstellung, ist ganz einfach
Misslingen ausgeschlossen, da Gährungsweise, u. Ed. Fl. Die Getränke
sind, wie Keiner sagen, herri, u. eignen sich auch sehr für Ge-
schwächte. Die Anleitung: „Die Getränke-Druckformel im
Haushalt“ mit über 100 Rezepten erhalten Sie gratis in unsern Verkaufsstellen
direkt von Dr. Mellin-hoff & Co., Biechburg. Verlangen Sie auch
Dr. Mellin-hoff's Essenzen; weisen Sie minderwertige Nachahmungen zurück.
In Halle zu haben in Drogerien und ähnlichen Geschäften,
wo unsere Schilder und Plakate aushängen.

Schreibarbeiten jeder Art,
Hilfsblätter, u. gefährt, Hand u. Maschinen, Besonderefertigungen
Kunstblätter, Stenographie u. a. liefert

Hilfsliche Schreibstoffe.
Sonderdruck, Interimsdruck, Besonderefertigungen Stellenblätter, Brief-
reife für Schreib. Kontos, Bureauarbeit auf Stunden und Tage
auch ne Gabe und annehmlich.

Karlstraße 16. Fernsprecher 2794.